

Zur Hölle mit dem Teufel

Frauen für ein freies Liberia (Pray the Devil Back to Hell)

Zum Thema: Erfolgreicher gewaltloser Widerstand | Frauen | Afrika | Menschenrechte

»Dieser Film kann die Welt verändern!«
Michael Moore

»Überzeugend, wie uns der Film die uns angeborene Kraft aufzeigt, diese Welt zu einem friedlicheren Ort zu machen.«
Desmond Tutu, Friedens-Nobelpreisträger

»Ich denke, dieser Film kann vielleicht sogar verhindern, dass anderen Länder in ein ähnliches Chaos hineinschlittern, wie es mit meinem Land geschehen ist.«
Ellen Johnson Sirleaf, Präsidentin Liberias

»Ein phantastischer Dokumentarfilm, der die kurze Zeit nutzt, eine der ermutigsten Geschichten aus der Politik der letzten Jahre zu erzählen.«
(Los Angeles Times)



Der Film erzählt von dem mutigen und visionären Widerstand liberianischer Frauen, die im Jahr 2003 maßgeblich dazu beigetragen haben, Frieden für ihr vom Bürgerkrieg zerrissenes Land zu erreichen. Der Krieg zwischen dem korrupten Regime unter Charles Taylor und dem Zusammenschluss der Warlords LURD (Liberia United for Reconciliation and Democracy), die Taylor stürzen wollten, hatte das Land zerstört, die Zivilbevölkerung traumatisiert und zur Flucht in die Hauptstadt Monrovia gezwungen. Opfer waren vor allem die Frauen und die Kinder. Viele dieser Frauen hatten selbst Schreckliches erlebt, ließen sich dadurch aber nicht brechen oder einschüchtern.

Zur Hölle mit dem Teufel – Frauen für ein freies Liberia berichtet in Interviews mit den führenden Frauen der Bewegung und anhand von Archivmaterial von diesem historischen Friedenskampf, von dem Zusammenschluss der christlichen und muslimischen Frauen, ihren Aktionen, ihrem Mut, ihrer Ausdauer, ihrem Leid und ihrer Hoffnung – und schließlich auch vom Erfolg ihrer Friedensdemonstration, die zur Vertreibung von Charles Taylor führte und der Wahl von Ellen Johnson Sirleaf, Afrikas erster demokratisch gewählter Präsidentin. Ein beeindruckender Film über den Erfolg von Aktionen gewaltlosen Widerstands bei der Beendigung des Bürgerkriegs in Liberia.

Als die Produzentin Abby Disney bei Gini Reticker anfragte, ob diese bereit sei, die Regie für *Pray the Devil Back to Hell* zu übernehmen, reagierte die Regisseurin zunächst etwas bestürzt: »Alles was man aus Liberia zu hören bekam, war so finster: die entsetzliche Gewalt gegen Frauen, die Zwangsrekrutierung von Kindersoldaten – herzerreißend. Ich war mir nicht sicher, ob ich mich lange genug so in diese Materie vertiefen könnte, wie es für einen Dokumentarfilm notwendig ist. Doch dann trafen wir Leymah Gbowee, eine der wichtigsten Protagonistinnen, die es zu portraituren galt, und mit einem Schlag waren all meine Zweifel hinweg gefegt. Ich konnte mein Glück gar nicht fassen, dass ich diese ungewöhnliche Geschichte dieser Frauen erzählen dürfte, die sich zusammengeschlossen hatten, um ihrem zerstörten Land

Frieden zu bringen. Ihre bemerkenswerte Leistung ist praktisch von der Presse durchweg ignoriert worden – und es sah so aus, als würde sie vergessen werden ...

Dazu beitragen zu können, die Geschichte dieser Frauen zum Leuchten zu bringen, empfinde ich als absolutes Privileg.«



FWU-Signatur: 46 31150
Lizenzgebiet: deutschsprachig
Lizenzzeit: 8/2017

Medienzentrenlizenz (ML): 95,- €
Unterrichtslizenz (UL): 45,- €
ab 16 Jahren | Lehrprogramm gemäß § 14 JuSchG

USA 2008, Dokumentarfilm, 60 Minuten
Original- Sprache: Englisch
Sprachwahl / Untertitel: Deutsch / Englisch
Bonusmaterial: ca. 60 Min., Interview und Kinogespräch mit Leymah Gbowee u. Sabine Freudenberg, 16-seitiges Booklet

Regie: Gini Reticker | Buch: Sara Lukinson | Kamera: Kirsten Johnson | Schnitt: Kate Ta-

verna and Meg Reticker | Ton: André Rigaut | Musik: Blake Leigh u. Angelique Kidjo | Produzentin: Abigail E. Disney | Produktion: Fork Films

Preise und Auszeichnungen:
Bester Dokumentarfilm, Tribeca International Film Festival, 2009, New York;
Short List für Oscar-Nominierung 2009;
The Cinema for Peace Award for Justice 2009, Berlin;
»Blessed Are the Peacemakers« – Auszeichnung der U.S. Conference for the World Council of Churches (WCC), 2008

Geeignet für die Sekundarstufe II, Fächer Religion, Ethik, Politik, Geographie



Gini Reticker

arbeitet sowohl als Produzentin als auch als Regisseurin bevorzugt zu Frauenthemen – weltweit. So portraitiert sie in *Asylum* eine junge Frau aus Ghana, die nach ihrer Weigerung, sich beschneiden zu lassen, in die USA floh und dort Asyl beantragte. Weitere Filme beschäftigen sich mit HIV in den USA, der Rolle von Frauen beim Wiederaufbau nach dem Genozid in Ruanda oder den ersten Absolventinnen einer Schule für Imame in Marokko; oder auch mit einer Gewerkschaft für Stripperinnen in San Francisco.



Filmographie (Auswahl)

- 1994 Heart of the Matter (Regie u. Produktion)
- 2003 The Heart of the Matter (Regie)
- 2004 Asylum (Produktion)
- 2005 Ladies First (Regie u. Produktion)
- 2006 The Class of 2006 (Regie)